

Dokumentation

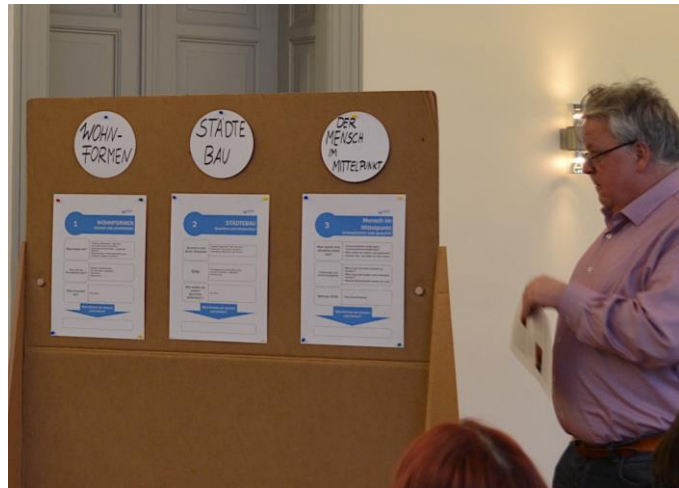
1. Werkstatt-Treffen Grabow

26.04.2018, 18:00 Uhr, Reutersaal

Büro für Dorfentwicklung, Prof. Henning Bombeck in Zusammenarbeit mit Johanna Menzel

Liebe Grabowerinnen und Grabower,

in unserer Auftaktveranstaltung zur Demografiewerkstatt Kommunen haben wir Sie gefragt: Wo drückt der Schuh, welche Themen bewegen Sie in Grabow ganz besonders? Am meisten Zuspruch fand die Idee, das Wohnen und Miteinander in Grabow neu zu denken und nicht nur altersgerecht, sondern auch familiengerecht und integrativ zu gestalten. Mit diesem ambitionierten Thema sind wir in unser erstes Werkstatttreffen gestartet.



Prof. Henning Bombeck erläutert die drei Thementische.

Am Anfang unserer Überlegungen stand dabei die Frage: Was heißt „Wohnen und Miteinander“ eigentlich und wie kann man an diesem sehr weit gefassten Thema überhaupt produktiv arbeiten?

Mit Hilfe von drei Aspekten wollten wir uns und dem Thema aus unterschiedlichen Richtungen nähern. Wir entwickelten drei Arbeitstische mit unterschiedlichen Schwerpunkten. An diesen wurde in Gruppen rotierend gearbeitet, um möglichst viel Wissen und Erfahrungen zu bündeln.

Die drei verschiedenen Arbeitstische zu den Themen:

1. Wohnformen

1. Wohnformen

Dabei ging es vor allem um die architektonischen Aspekte, sprich: Häuser und deren Grundrisse. Wir wollten von Ihnen wissen, wie es um den Bestand in Grabow bestellt ist, wie sich das Verhältnis von Mietwohnen und Eigentum gestaltet, ob es Leerstände und Baulandreserven gibt.

2. Städtebau

Jedes Haus fügt sich ein in ein Quartier und trägt zu dessen Charakterisierung bei. Wir wollten, dass Sie uns Grabow erklären und fragten: Wer wohnt wo? Wie weit ist es bis zur Schule, dem Bäcker oder Arzt? Wo trifft man sich und wo ist es nicht so schön?

Gefördert von:

Projektpartner:

3. Der Mensch im Mittelpunkt

Erst die Menschen machen Häuser und Stadt zu dem was sie sind. Wir diskutierten welche Zielgruppen welche Ansprüche an ihr Wohnumfeld stellen, wen wir halten und wen wir dazugewinnen wollen und wie eine Zukunftsvision für 2030 aussehen könnte...



Ergebnisse

In der Kürze der Zeit wurde eine Vielzahl von Informationen zusammengetragen, auf die wir unsere weitere Arbeit stützen können. Denn vor allem Ihre direkte Betroffenheit macht Sie zu Experten, die genau wissen, welche Fußwege weder rollator- noch kindertwagenfreundlich sind, wo man sich trifft, wo Spielplätze, Sitzgelegenheiten oder Parkplätze überhaupt Sinn machen.



Die Ergebnisse der Arbeitstische wurden von den Tischmoderatoren präsentiert und in großer Runde diskutiert. Es wurden ganz konkrete Projekte, so zum Beispiel der Wunsch nach einem Generationenspielplatz am Reuterhaus oder einem Straßenschachspiel benannt; gleichzeitig aber auch langfristige Erhaltungs- und Entwicklungsziele, zum Beispiel die Stadt und ihre Vorteile stärker zu bewerben, um so vor allem um potentielle Rückkehrer zu werben.

Am Ende stand die Überzeugung, dass man das Miteinander betonen will und auch im Bereich Wohnen stärker zusammenarbeiten und kooperieren möchte. Es wurde die Idee einer Grabow-Wohnaktie, Wohnbörse oder moderneren Genossenschaft angedacht, um ein gemeinsames Wohnprojekt entwickeln und möglicherweise auch umsetzen zu können.



Bei unserem nächsten Werkstatttreffen am 19. April 2018 wollen wir uns daher intensiver mit alternativen Finanzierungs- und Beteiligungskonzepten befassen. Wir wollen uns über Möglichkeiten der Städtebauförderung informieren und unsere Wohnvision 2030 weiter skizzieren.

Projektideen konnten die Teilnehmer ihren Liebling mit einem Klebepunkt kennzeichnen.



Unsere nächsten Termine:

| | |
|----------------------|-----------------------------------|
| 2. Werkstatt-Treffen | 19. April 2018, 18:00 - 21:00 Uhr |
| 3. Werkstatt-Treffen | 7. Mai 2018, 18:00 - 21:00 Uhr |
| 4. Werkstatt-Treffen | 4. Juni 2018 |
| Bürgerversammlung | 18. Juni 2018 |

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Beiträge im Rahmen Werkstatttreffens. Wir würden uns freuen, Sie bei den nächsten Veranstaltungen wieder begrüßen zu dürfen.

Liebe Grüße

Henning Bombeck und Johanna Menzel